

Zwölf polnische Weihnachtslieder

Twelve Polish Christmas songs
in Sätzen von Józef Świder
für gemischten Chor a cappella

Deutsche Textfassung: Heidi Kirmße



Inhalt

| | Seite | |
|-----------------------------------|---------------------------------------|----|
| Anioł pasterzom mówił | Spricht der Engel | 4 |
| Boscy posłowie | Heilige Engel | 5 |
| Cieszymy się i pod niebiosy | Laßt die Stimmen hell erklingen | 12 |
| Do szopy hej, pasterze | Hirten, zur Krippe eilet | 8 |
| Gdy się Chrystus rodzi | Als die Welt verloren | 6 |
| Jezus malusieńki | Jesuskind, klein's Büblein | 4 |
| Lulajże Jezuniu | Schlafe, mein Jesuskind | 11 |
| Mędrcy świata | Sagt, ihr weisen Könige | 7 |
| Przybieżeli do Betlejem | Kommt zum Stall in Bethlehem | 11 |
| Przystąpmy do szopy | Kommt nun alle her | 10 |
| Wśród nocnej ciszy | Fern klingt ein Rufen | 9 |
| Z narodzenia Pana | Christus ist geboren | 6 |

© Titelbild: HAP Grieshaber, 'Jahresring 1964'
VG Bild-Kunst, Bonn, 1992

The Twelve Polish Christmas songs are available in three versions:
Mixed choir (CV 7.418)
Women's or children's choir (CV 40.718)
Men's choir (CV 40.818)

Die vorliegenden Weihnachtslieder sind in drei Fassungen erhältlich:
für gemischten Chor (CV 7.418)
für Frauen- oder Kinderchor (CV 40.718)
für Männerchor (CV 40.818)

Vorwort

Es mag vielleicht unbescheiden klingen, wenn man sagt, daß die schönsten Weihnachtslieder die polnischen seien. Wenngleich auch jede andere Nation dasselbe von ihren eigenen Weihnachtsliedern behaupten könnte, so handelt es sich doch um eine Tatsache, daß gerade die Weihnachtslieder in Polen eine ganz spezielle Lebendigkeit besitzen und eine große Bedeutung für die Kulturgeschichte des Landes haben.

Die Anfänge des Weihnachtsliedersingens (Kolędownie) sind in der Franziskanerkultur des Mittelalters zu suchen, in der frommen Lebensart der Franziskaner, ihrem Sehnen nach neuer Religiosität im Geiste der Demut und Einfachheit und im freudigen Lobpreisen des Neugeborenen. Zu jener Zeit, in der die Armen die Hauptrolle im Gotteshaus einnahmen, bildete sich ein neuer Stil heraus, welcher als unmittelbarer, naiver und sentimentaler Ausdruck von Gefühlen einer gläubigen Seele beschrieben werden könnte.

Bei den ältesten polnischen Weihnachtsliedern, die manchmal nur „Glossen“ zu Evangelientexten waren, hört man noch Nachklänge des gregorianischen Chorals; einige andere schöne Melodien stammen aus der Renaissancezeit. Die meisten Weihnachtslieder sind jedoch im 17. und 18. Jahrhundert entstanden; eines der schönsten Weihnachtswiegenlieder dieser Zeit, *Lulajże Jezuniu – Schlafe mein Jesuskind*, hat Frederic Chopin mit seinem *Scherzo h-moll* unsterblich gemacht.

Die Schöpfer der Melodien und Texte sind überwiegend unbekannt; die Lieder sind Volksgut und wurden im Laufe der Zeit immer weiter verfeinert. Formal sind die unterschiedlichsten Gestalten vertreten: vom feierlichen Hymnus (*Anioł pasterzom mówił – Spricht der Engel*) über den Marsch (*Mędracy świata – Sagt, ihr weisen Könige*) bis hin zu Tanzsätzen, z.B. der Polonaise (*Bóg się rodzi – Gott ist geboren*) oder der sehr häufig vertretenen Mazurka (*Z narodzenia Pana – Christus ist geboren*). Auch einige bekannte Dichter und Komponisten haben Weihnachtslieder geschrieben und schreiben sie noch bis in die heutige Zeit.

Das Singen von Weihnachtsliedern an der Krippe im Lichte der Weihnachtsbaumkerzen, in der Kirche oder zu Hause hat sich zu einem spezifisch polnischen Brauch entwickelt, der in der Zeit vom Heiligen Abend bis zum 2. Februar – also über einen Monat lang – gepflegt wird. Es ist noch hinzuzufügen, daß das Weihnachtsliedersingen sowohl im religiösen Sinne als auch im Sinne des Familienlebens nach dem Vorbild der heiligen Familie immer als ein Abbild der Gesellschaft im Kleinen galt. In jenen schweren Zeiten, als Polen im Weltatlas quasi nicht existierte, sind diese Haus- oder Kirchengruppen gewissermaßen zu Nationalkreisen geworden, die den Menschen ermöglichten, ihre Sprache, ihren Glauben und ihre Nationalgefühle lebendig zu halten und sich nach Jahren als Nation wiederzubegeben. Die Weihnachtslieder waren dabei ein wichtiges Mittel.

Katowice, Polen, im Herbst 2001

Józef Świder

Foreword

Perhaps it may sound immodest when one says that the most beautiful Christmas songs are those from Poland. Although every other nation might make the same claim for its own Christmas music, it is a fact that Christmas songs have a very special life of their own in Poland and have a very important bearing on their country's cultural history.

The origins of the singing of Christmas songs (Kolędownie) in Poland are to be sought in the medieval culture of the Franciscans, in their pious way of life, their quest for new religiosity in the spirit of humility and simplicity, and in joyous praise of the newborn Christ Child. Around Christmas, when attention in the house of God turned toward the poor, a new form of worship evolved which could be described as the direct, naive and sentimental expression of the feelings of a faithful soul.

The earliest Polish Christmas songs, which were sometimes "comments" on Gospel passages, still contain echoes of Gregorian plainsong; other beautiful melodies date from the Renaissance period. However, most of the Christmas songs were written during the 17th and 18th centuries; one of the loveliest Christmas cradle songs of that time, *Lulajże Jezuniu – Sleep, my Jesus Child*, was immortalized by Frederic Chopin in his *Scherzo in B minor*.

The authors of the tunes and words are for the most part unknown; the songs are from the folk tradition and they underwent many refinements over the years. Many different forms are represented, ranging from the solemn hymn (*Anioł pasterzom mówił – The angel speaks*) by way of the march (*Mędracy świata – Say, you wise kings*) to dances, e. g. the Polonaise (*Bóg się rodzi – God is born*) or the very frequently encountered Mazurka (*Z narodzenia Pana – Christ is born*). Some known poets and composers have also written Christmas songs and they still do to this day.

The singing of Christmas songs beside the crib by the light of Christmas tree candles, in church or at home, developed into a specifically Polish custom, spread over the period from Christmas Eve until the 2nd February – therefore more than a month. It should be noted that the singing of Christmas songs, both in a religious sense as well as in the sense of family life following the example of the Holy Family, has always been seen as a reflection of society in miniature. During those difficult times, when Poland appeared to be non-existent on the world atlas, these home or church groups became, in a sense, national circles which enabled the people to keep their language, faith and national feeling alive, eventually enabling Poland to re-emerge as a nation, for whose survival Christmas songs were an important element.

Katowice, Poland, autumn 2001

Józef Świder

Translation: John Coombs

1 Anioł pasterzom mówił Spricht der Engel

Text: 16. Jh.
Melodie: 17. Jh.
Satz: Józef Świder * 1930

feierlich
p *mf*

Sopran
Alt

1. A - niół pa - ste - rzom mó - wił: Chr ' a - na - ro - dził, w Be - tle - jem,
2. Bo - gu bądź cześć i chwa - ła, nie u - sta - ła; jak Oj cu,
1. Spricht der En - gel: Hir - ten - leut', ge - bo - ren heut', Beth - le - hem
2. Gott sei Eh - re, Preis und Dank' imm' der Lob - ge - sang zu dir, o Gott,

Tenor
Baß

p *mf*

6

nie bar - dzo po - dły ro - dził się w u - bós - twie Pan wsze - go st
tak i je - go i świę te - mu Du - cho - wi w Trój - cy Je
ist die Stadt, wo als ein ar - mes Men - schen - kind, Herr ü - b
den die gan - „ Va - ter, Sohn und Heil' - ger Geist: Herr in

malusieńki askind, klein's Büblein

Text u. Melodie: 18 Jh., Satz: Józef Świder

mf

1. Je - zus ma - lu - sień - ki od a - ki, pła cze z zim - na, nie da - ła Mu
2. Ma - tu - la truch - le - ie, le - je, o mój Sy - nu, wo - la Two - ja,
1. Je - sus - kind, klein's Büb Kripp - lein, frierst und weinst, denn Mut - ter hat für's
2. Trä - nen drum statt F. Leu - te, doch, mein Sohn, bald herrscht dein Wil - le

7

a - ki, pła - cze z zim - na r kien - ki,
zie - je, o mój Sy - nu, v dzie - je.
Tüch - lein, frierst und weinst, denn M Tüch - lein,
le Zei - ten, doch mein Sohn, bald her. Zei - ten.

3 Boscy posłowie

Heilige Engel

Text: 19. Jh.
 .odie: Piotr Studziński 1826-1869
 Satz: Józef Świder

mf

1. Bos - cy po - slo - wie, o świę - ci a - nie - li
 2. Ciesz - my się wszy - scy na tej na - szej zie -
 1. Hei - li - ge En - gel, gött - li - che Ge - sa
 2. Freu'n wir uns al - le rings auf uns - rer

przy - szła z nie - ba ta no - wi - na:
 rącz - ką swą po - blo - go - sła - wi,
 die Kun - de fern vom Him - mels - thro - ne,
 die Hand, die uns den Se - gen spen - det,

mf

5

że w sta - je - ne. je - dnej po - scie - li, Pan - na po - wi - ła
 od - da - - prze ła - ski swy - mi, za - szcze - pi mi - ło
 sagt von die im Stall am Kripp - lein Wacht hält bei ih -
 doch wächst in uns die Lie - be, wir sind er - lē

en - det.

9

My się dziś bie - dni ra - du - je - my
 To - bie więc Je - zu chwa - ła nad chwa - a.
 Laßt uns, ihr En - gel, freu - dig
 Je - sus, dein Lob soll wel - tr

ni - ło - wał Bóg nad grze - szni - ka - mi,
 orzmi dzi - siał ty - się - cy u - sta - mi,
 icht' sein Söhn - chen, Gna - de uns zu brin - gen!
 woll'n wir dir mit tau - send Stim - men sin - gen,

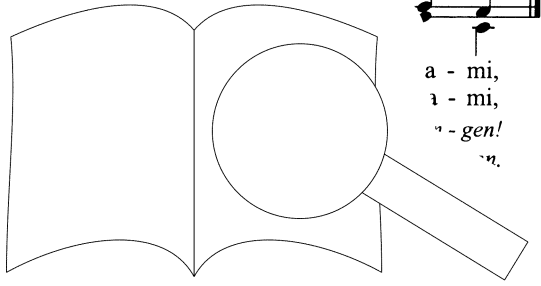
p *mf*

13

ra - du - je - my z wa - mi, że się
 chwa - ła nad chwa - ła - mi nie - chaj
 un. gel, freu - dig mit euch sin - gen: Gott schickt
 - sv , soll wel - ten - weit er - klin - gen, heut' woll'n

mf *f* *breiter*

a - mi,
 a - mi,
 - gen!



4 Gdy się Chrystus rodzi

Als die Welt verloren

Text und Melodie: 19 Jh.
Satz: Józef Świder

1. Gdy się Chry - stus ro - dzi i na świr ciem - na noc w ja - sno - ściach
 2. Idź - cie do Bet - le - jem, gdzie Dzie - ne, w pie - lusz - ki po - wi - te,
 1. Als die Welt ver - lo - ren Chris - tus ren, in das nächt' - ge Dun - kel
 2. Laßt zum Stall uns ge - hen, um - hen, dort, im har - ten Kripp - lein,

pro - mie - ni - styc A - nio - ło - wie się ra - du - ja, pod nie - bio -
 w zło - bie po - od - daj - cie Mu po - kłon bos - ki, on o - sł
 fällt ein str Und die En - gel ju - bi - lie - ren, bei dem
 liegt Ma - .. Woll'n an - be - tend zu ihm kom - men, der ur
 men.)

Glo - ri - a, glo - ri - a, glo -
 Glo - ri - a, Glo - ri - a, Glo -
 - sis De - o.
 - sis De - o.

5 Z narodzenia P

Christus ist geb

Text: 18 Jh.
Melodie: 19. Jh.
Satz: Józef Świder

na dzień dziś we - so - ły,
 - łą - łą Bo - gu ży - wio - ły.)
 oo - ren, welch ein Tag ist heut'!
 frei - sen vol - ler Lust und Freud'!

Sei - ten
 nie

7

a - niół bu - dzi przy do - li - nie pa - ste - rzów co l bo - rem wo - ły.
 tal - wárts, wo die Scha - fe wei - den, und der En - ge l, ihr Hir - ten - leut'!

a - niół bu - dzi przy do - li - nie p a - śli pod bo - rem wo - ły.
 tal - wárts, wo die Scha - fe wei - den En ruft: wacht auf, ihr Hir - ten - leut'!

6 Mędr cy świata Sagt, ihr weisen K

p

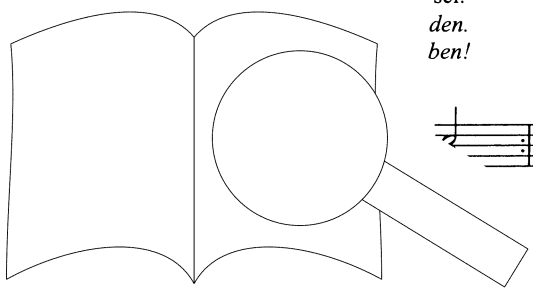
1. Mędr - cy ar - cho - wie, gdzie spiesz - nie da - ży - cie? P c. io - wie,
 2. Prze - ją spo - łem nio - są Pa - nu da - ry, zu 4 czo - łem
 1. S ö - ni - ge, wo - hin mögt ihr wohl ge - hen? h von fern, das
 2. stehn sie bei dem klei - nen Je - sus - kna - be er. rnen der Welt und

7

chce - cie wi - dzieć Dzie - cię? C h nie ma tro - nu i ber - ła nie
 skła - da - ją o - fia - ry. Trzy zę - wi kró - lo - wie któż wam nie za -
 Kin - de - lein zu se - hen? Doch en sei - ner Macht könnt ihr am Kripp - lein
 brin - gen ih - re Ga - ben 'ij drei Kö - ni - ge, be - lohnt ward eu - er

12

dzier - two Je go zgo - nu już się wświe - cie sze - rzy.
 zdrę - da - my kto nam po - wie - ści.
 die Pro - phe - ten schon seir den.
 eigt uns den Weg zu ihm? Wa - ben!



7 Do szopy hej, pasterze

Hirten, zur Krippe eilet

und Melodie: aus Ostpolen, Anfang 20. Jh.
Satz: Józef Świder

mf

1. Do szo - py hej, pas - te - szo - py bo tam cud,
2. Pa - dnij - my na ko - la Dzie - cię to nasz cud,
1. Hir - ten, zur Krip - pe *sc at* auf das Wun - der da:
2. Wir wol - len tief uns ne. *vor* die - sem Kin - de - lein,

mf

5 *mf*

Syn w żło - bie le - ży by zba
y swe - go Pa - na, wdzięcz - no
ier Got - tes - sohn, nun ist
als Herrn ver - eh - ren, ihm w.

mf

9

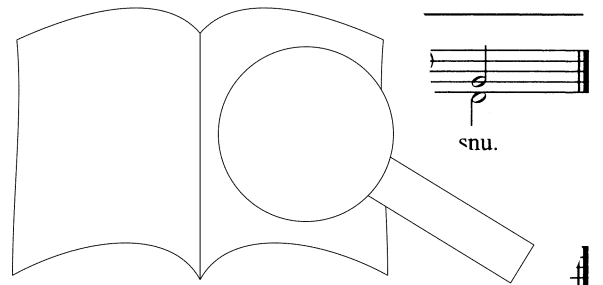
Śpie - waj - cie pa - ste - rze graj - cie Mu,
En - gel - schar, *Lie* Hir - ten, spielt auf da - zu,

f

13

da cie się kró - lo - wie, nie budź -
Kö - ge, kniet nun nie - der, doch stört

p



8 Wśród nocnej ciszy

Fern klingt ein Rufen

Text und Melodie: 19. Jh.
Satz: Józef Świder

ruhig
p

1. Wśród no - cnej ci - szy głos się wstań - cie, pa - ste - rze,
2. Po - szli, zna - le - żli Dzie - ci żyć z wszyst - ki - mi zna - ki
3. Ach, wi - taj Zbaw - co z daw - nych, czte - ry ty - sią - ce
1. Fern klingt ein Ru - fen dur ch die Nacht: Christ ist ge - bo - ren!
2. Hin an die Krip - pe in der Schar, so, wie ver - hei - ßen,
3. Heil dir, Er - lö - ser, du da, sehn - lich er - war - tet

p

lebhafter
mf

wam ro - dzi, czem - prę - dziej się bie do Be - tle - jem
- ny - mi so - bie, ja - ko Bo - ga a wi - ta - jąc
wy - głą - da - ny; na Cie - bie cy cze - ka - li, a
- ten, auf - ge - wacht! Beth - le - hem so ihr fin - det Got - tes
fan - den sie's all - da. Ehr - furcht, rü - ßen, war - fen sie sich
schon vier - tau - send Jahr'! Wie mit - nom - men, bist du auf die

mf

feierlich
f

przy - wi - tać Pa - na,
z wiel - kiej ra - doś - ci,
nam się ob - ja - wił,
eilt hin, grüßt eu - ren Herrn,
- ßen, prie - sen ihn voll Freud',
om - men heut' in die - ser Nacht,

9 Przystapmy do szopy

Kommt nun alle her

Text und Melodie: Anfang 20. Jh.
Satz: Józef Swider

mf

1. Przy - stap - my do szo - py, uś - cis - 1 - - Je - zu - sa ma - leń - kie - go,
2. Ten co wszech - świat dzier - ży w żło - bi - - ży ludz - kiej po - mo - cy cze - ka,
1. Kommt nun al - le her zur Krip - - vor Je - sus Christ, dem Got - tes - sohn,
2. Der als Herr der Welt ge - - hilf be - dürf - tig hier im Krip - pe - lein,

mf

mf

któ - - two wy - dał na u - bós - two dla zba - wie - -
Bóg - - ne dzi - siaj wy - nis - czo - ne dla zba - w - -
d... n. Schuld zu lö - sen, arm und hilf - los zu uns m - -
on sei - nem Va - ter uns zum Se - gen kam e - - s. - thron.
i klein.

mf

f

Za - wi - taj, Bo - że na - rc - - p. - - stoj Pa - nien - ki. Gdzie ber - ło,
O Bo - że, bądź - że poch - wa - za - - na - ro - dze - nie, racz zba - wić
Sei ge - grüßt, Got - tes - von - - au - zur Welt ge - bracht! Je - sus - kind,
Got - tes - sohn, Dank sei - - daß du heut' ge - bor'n! Lös' von Schuld!

f

mf

- ny, gdzie ber - ło, gdzie Two - je
bio - ny, racz zba - wić ludz - ki ró - -
- ne Kro - ne, dei - ne Macht, wo ist de - -
Jh. - - ne Gnad' sind wir ver - lor'n, oh - ne de - -
- ki?
- nie.
Macht?
- lor'n.

mf

10 Lulajże Jezuniu

Schlafe, mein Jesuskind

Text: 18. Jh.
Melodie: 19. Jh.
Satz: Józef Świder

p

1. Lu laj-że, Je-zu-niu, mo-ja pe-reł-ko lu - la - bio - ne me pie-ści-deł-ko. }
2. Lu - laj-że piek-niuch-ny mój a - nio - łecz - lu wdzięcz-niuch-ny świa - ta kwia-tecz - ku. }
1. Schla-fe, mein Je-sus-kind, schla fe, mein Schlä - and träu - me schön, mein lie - bes Spätz-chen. }
2. Schla-fe, mein En-gel - chen, ich will dich - erbist du als im Mai al - le Blü - ten. }

p

Lu - laj-że, iu - laj-że lu - laj, a ty Go ma - tu - lu w
Je - su - iu' Sor-ge und Kum-mer, Mut-ter Ma - ri - a be i - n

11 Łzybieżeli do Betlejem

Kommt zum Stall in Bethlehem

Text: Strophe: 17. Jh.; Refrain 19. Jh.
Melodie: 19. Jh.
Satz: Józef Świder

mf

1. Przy - bie - że li do Be - tle - je - st jąc sko - cznie Dzie - cią - tecz - ku na li - rze. }
2. Od - da - wa - li swe u - kł e to - bie z ser - ca o - chot - ne - go o Bo - że. }
1. Kam zum Stall in Beth - le - h. iel' oracht' dem klei - nen Je - sus-kind ein Ständ - chen dar: }
2. Und sie knie - ten nie - r' dank - ten Gott und prie - sen ihn mit fro - hem Schall: }

mf

f

5 - ści, chwa - ła na wy - so - ko - ści,
im - mel, lo - bet den Herrn im Him - mel,

12 Cieszmy się

Laßt die Stimmen hell erklingen

Text: 18 Jh.
Melodie: 19 Jh.
Satz: Józef Świder

1. Ciesz - my się i pod nie - bio ra - zem mi - łą gło - sy,
2. Pas - tusz - ko - wie na znak da - ła - zły - szy Pa - na nad pa - ny
3. Trzej kró - lo - wie o - de - w - a - ra - mi swe - go na - ro - du
4. I my Go - też przy - wi - ewe - so - ło za - śpie - waj - my:

1. Laßt die Stim - men hell er - da ß sie bis zum Him - mel drin - gen,
2. Hir - ten, eilt den Gott wie's die En - gel euch ver - kün - den!
3. Kö - ni - ge aus fer - n, frem - der Völ - ker Ab - ge - sand - te,
4. Und auch wir sind vol de: hast du doch Ge - burts - tag heu - te,

o - ła dziś no - wi - na czy - stry Sy - na,
chą ser - ca wi - ta - ją, Bo - że i - r - zna - ją,
- le - jem pos - pie - sza - ją po - nu - da - ją,
aj śli - czne nie - wi - niąt - ko ze z. Dzie - ciąt - ko,
dig ha - ben wir ver - nom - men: C' t elt ge - kom - men.
Jna als ih - ren Herrn er - kann - ten K. als sie's fan - den.
rin - gen wun - der - ba - re Ga - bei. Je - sus - kna - ben.
amst vom Him - mel zu uns nie - der, ich fro - he Lie - der.

bij - cie - by graj - cie, a Je - zu - sa
Schlagt die Trom - pe - ten, eilt, das Kind - lein

12
rz, - - taj - cie, no - wo na
ar zu - be - ten, Je - sus Christ,

